

LER Landeselternrat Sachsen

*Vorsitzender: Eckhard Mansfeld, Neuländer Str. 7, 01129 Dresden,
Tel. p. (03 51) 8 49 07 61; Fax: (0351)8 59 01 14; E-Mail: e.mansfeld@gmx.de*
*Geschäftsstelle: Archivstr. 6, 01097 Dresden - Postfach 10 09 10, 01076 Dresden
Tel. (03 51) 5 64 28 85, Fax (03 51) 5 64 94265; E-Mail: ler-sachsen@gmx.de*

Dresden, den 22.05.2000

Information vor der Presse am 22.5.00

Seit Monaten wird über notwendige Verbesserungen an Sachsens Schulen geredet – getan hat sich bis jetzt gar nichts!

Kultusminister Rößler hat die Forderung von Eltern, Schülern und Lehrern aufgegriffen, den Schülerrückgang als Chance für Verbesserungen im sächsischen Schulsystem zu nutzen – ein großer Schritt in die richtige Richtung, der jedoch erst Realität werden kann, wenn der Finanzminister Milbradt und die Abgeordneten des Sächsischen Landtages im Bildungshaushalt auch die Mittel für die notwendigen Veränderungen bereitstellen und nicht weitere Kürzungen in diesem Bereich durchsetzen!

Der Landeselternrat hat zu einem Aktionstag an allen Schulen Sachsens aufgerufen. Grund ist die zunehmende Sorge vieler Elternvertreter um die Situation an Sachsens Schulen. In vielen Anrufen und Zuschriften ergingen dazu Hilferufe an den Landeselternrat.

Der Aufruf zu dem Aktionstag am 19.6.2000 erfolgte gemeinsam mit dem Landesschülerrat und mit aktiver Unterstützung der Bildungsgewerkschaft GEW und der Lehrerverbände im Beamtenbund. Er soll die Bevölkerung, aber auch die Abgeordneten des Landes und der Kommunen für die Fragen einer ausreichenden Bildungsfinanzierung für eine qualitätsvolle Schule Sachsens sensibilisieren.

Abgeordnete der CDU-Mehrheitsfraktion äußern Verständnis für die berechtigten Forderungen von Lehrern, Eltern und Schülern – verweisen aber gleichzeitig auf die „schwierige Haushaltssituation“ und angeblich fehlende Handlungsmöglichkeiten.

Nach den Schülerkundgebungen in Dresden und Leipzig sowie der von Eltern und Schülern unterstützten GEW-Kundgebung „Bildungschance 2000 – Veränderungen jetzt!“ am 20. Januar in Dresden gab es viele Gespräche über notwendige Veränderungen an Sachsens Schulen – aber noch ist keine einzige Veränderung Realität geworden!

Wir müssen deshalb weitere deutliche Signale setzen, dass es uns mit unseren Forderungen Ernst ist. Eltern, Schüler und Lehrer wollen dies an einem Aktionstag am 19. Juni gemeinsam tun.

Dieser Tag soll genutzt werden, um in vielfältigen Formen auf die konkrete Situation der Schulen und auf vorhandene Defizite aufmerksam zu machen, die Forderungen von Eltern, Lehrern und Schülern nach notwendigen Veränderungen gemeinsam zu formulieren und den politisch Verantwortlichen zukommen zu lassen.

Der Aktionstag wird von Eltern und Schülern in Zusammenarbeit mit Schulleitern und Lehrern an den Schulen konkret geplant und gestaltet. Wir wollen, dass am 19. Juni 2000 von den Schulen im Lande Signale an die Landesregierung ausgehen, dass sich Lehrer, Eltern und Schüler nicht mehr mit leeren Versprechungen abspeisen lassen.

Es ist daran gedacht, dass sich an diesem Tag z. B. Schüler im Unterricht oder auf Schulforen mit Bildungsvermittlung, dem Demokratieverständnis oder dem Schulprofil an der eigenen Schule beschäftigen. Am Abend sollen die von uns gestellten Forderungen in offenen Schulforen mit Politikern des Landes und der Kommune diskutiert und mit der Realität verglichen werden. Wir wollen an diesem Tag in vielfältigen Formen die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten für die Bildung in diesem Lande demonstrieren.

Mit dem Schülerrückgang in Sachsen muss die Chance genutzt werden, unser Bildungssystem materiell endlich so auszustatten, dass Bildung in einem Klima von Kommunikation und sozialer Verantwortung vermittelt werden kann. Sachsen sollte Vorreiter für eine schülerzentrierte, persönlichkeitsbildende und fächerübergreifende Bildungsvermittlung sein. Es gilt eine solide Grundausbildung, Lern- und Sprach- sowie Sozialkompetenz zu vermitteln und darüber hinaus noch ausreichend Zeit für die Schüler zu haben. Hierfür müssen Lehrer sich Zeit nehmen, aber diese auch in ausreichendem Masse erhalten. Ein weiterer Stellenabbau im Schulbereich darf deshalb nicht zugelassen werden!

Über geplante Veranstaltungen am Aktionstag werden wir die Medien rechtzeitig informieren.

E. Mansfeld
Vorsitzender des Landeselternrates